

Autoexport nach den französischen Kolonien gestaltet, der derzeit etwa 45% des gesamten Autoexportes ausmacht. Wie schon erwähnt, ist die *Preisgestaltung* ungünstig: Der Großhandelsindex ist gegen das Vorjahr um etwa 12% gesunken, jedoch scheint die Abwärtsbewegung bereits aufgehalten zu sein. Bei den Nahrungsmitteln hat sich sogar eine leichte Steigerung ergeben. Ebenso sind die Lebenskosten etwas in die Höhe gegangen. Die Abwärtsbewegung scheint speziell bei Textil und Metall zum Stillstand gekommen zu sein.

Die schon im vorigen Bericht erwähnte etwa 10%ige Lohnsteigerung im Jahre 1929 ist durch eine amtliche Berechnung bestätigt worden, die sie mit 10—15% angibt. Der Beschäftigungsstand ist unverändert gut und es ist immer noch leicht, Arbeit zu finden. Der *Außenhandel* weist nur geringe Veränderungen auf, die Einfuhr ist geringer als im Vorjahre, die Ausfuhr etwas größer. Es besteht die Tendenz zur Steigerung der Einfuhr

von Fertigwaren bei gleichzeitiger Steigerung der Ausfuhr an Fertigwaren, beide Bewegungen lassen sich für Jänner und Februar nachweisen.

POLEN.

Alle vorliegenden Angaben über die Wirtschaftslage Polens deuten auf ein Andauern, zum Teil sogar auf eine Verschärfung des Depressionszustandes hin, der bereits in dem letzten Bericht geschildert worden war. Es liegen zwar einige Daten vor, die auf den ersten Blick hin günstig zu sein scheinen, die sich jedoch bei genauerer Analyse hauptsächlich als Auswirkung des geringen Produktionsvolumens begreifen lassen. In diese Kategorie gehört z. B. die Verbilligung auf dem Geldmarkt, die ihren Ausdruck in zwei in diesem Jahre vorgenommenen Diskontsenkungen gefunden hat. Am 31. Jänner wurde die Bankrate von 8 $\frac{1}{2}$ % auf 8% ermäßigt und am 14. Februar neuerdings auf 7%. Besonders wichtig sind aber bei der jetzigen

Französische Wirtschaftszahlen										
Zeit	Kapitalmarkt			Preise ¹⁾		Produktion und Handel				
	Notenumlauf ¹⁾	Privatdiskont ²⁾	Aktienindex ³⁾	Gesamtindex	Industriestoffe	Produktionsindex	Beladene Güterwagen ⁴⁾	Rollstoffeinfuhr	Fertigwarenausfuhr	Stellengesuche ⁵⁾
	100 Mill. Frs.	%	%	1913=100		1000	10 Mill. Frs.		%	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1928										
Jänner ...	582	2·81	187	604	641	116	51·8	275	241	66
Februar ...	580	2·75	185	607	637	119	55·4	281	271	73
März ...	589	2·72	212	621	639	123	56·1	284	269	94
April ...	600	2·62	264	622	644	123	52·6	302	267	124
Mai ...	597	2·62	270	630	642	125	51·7	263	249	166
Juni ...	592	2·90	264	624	637	128	53·4	306	265	274
Juli ...	602	3·12	246	622	638	129	50·1	250	250	307
August ...	609	3·23	268	615	642	130	52·2	244	271	320
September ...	613	3·26	322	617	636	129	55·6	239	261	358
Oktober ...	620	3·37	325	615	637	131	57·2	270	280	254
November ...	614	3·37	369	623	643	132	58·4	270	283	234
Dezember ...	614	3·41	354	621	644	134	54·2	314	296	241
1929										
Jänner ...	632	3·50	413	628	647	137	50·7	326	220	230
Februar ...	626	3·39	420	636	651	136	51·9	324	259	203
März ...	629	3·37	417	637	655	138	56·0	303	266	266
April ...	633	3·44	406	625	632	139	57·1	310	271	299
Mai ...	634	3·49	397	621	628	139	53·7	310	248	329
Juni ...	631	3·50	396	609	618	141	55·6	310	273	338
Juli ...	646	3·50	416	611	618	139	53·4	268	273	376
August ...	650	3·50	410	595	620	139	53·4	247	238	363
September ...	655	3·50	440	596	617	138	56·3	258	267	378
Oktober ...	689	3·50	407	588	608	141	59·3	266	277	260
November ...	666	3·50	379	582	598	143	58·4	281	267	243
Dezember ...	669	3·50	359	574	592	144	56·7	311	285	240
1930										
Jänner ...	693	3·30	405	561	587		54·5	299	231	191
Februar ...	691		379	562	585		54·6	295	249	192
März ...	700		378							

¹⁾ Monatsende. — ²⁾ Monatsdurchschnitt der Sätze für erstklassige Bankwechsel. — ³⁾ 10 Metallaktien, Monatsmitte. — ⁴⁾ Durchschnittlich pro Arbeitstag. — ⁵⁾ Erledigte Stellengesuche in % der unerledigten, ausschließlich fremder Arbeitskräfte.

Nach „London and Cambridge Economic Service“ und den „Vierteljahrsheften zur Konjunkturforschung“.

Polnische Wirtschaftszahlen										
Zeit	Geldmarkt und Börse			Preise		Produktion und Handel				
	Aktienindex	Ertrag der Pfandbriefe	Wechselportefeuille ¹⁾	Agrarstoffe	Industriestoffe	Produktionsindex ⁴⁾	Wagen-gestellung ⁵⁾	Einfuhr	Ausfuhr	Arbeitslose ⁶⁾
	1927 = 100	%	Mill. Zloty	1927 = 100		1000	Millionen Zloty		1000	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1928										
Jänner ...	107	10·9	461	94	104	123·3	13·6	271	218	179·6
Februar ...	109	11·3	469	94	103	126·6	16·2	271	198	178·4
März ...	108	11·6	496	101	103	127·5	17·6	372	208	167·7
April ...	115	11·5	499	104	105	126·7	14·6	266	185	153·0
Mai ...	111	11·7	558	102	105	126·0	15·6	297	202	135·5
Juni ...	103	12·0	582	100	105	128·4	17·3	290	192	116·2
Juli ...	103	12·2	591	99	105	127·8	16·5	288	202	100·5
August ...	107	12·2	633	95	104	130·3	17·1	259	196	85·7
September ...	104	12·5	660	95	104	130·7	17·1	273	204	82·6
Oktober ...	99	12·7	640	95	104	130·6	21·1	277	239	79·5
November ...	100	13·1	624	94	105	135·3	21·0	261	255	97·4
Dezember ...	100	13·0	641	94	105	136·2	16·7	238	209	128·1
1929										
Jänner ...	96	12·9	638	90	104	136·6	15·8	294	216	166·1
Februar ...	92	13·1	660	92	104	127·0	13·7	265	168	182·5
März ...	87	13·2	704	92	105	129·9	16·6	233	162	176·5
April ...	85	13·6	698	90	104	133·6	18·2	321	214	155·2
Mai ...	82	13·6	742	84	104	129·6	16·5	272	227	127·9
Juni ...	79	13·6	741	84	104	127·7	18·1	272	238	106·6
Juli ...	80	13·6	700	85	103	126·2	19·5	266	276	98·7
August ...	75	14·1	716	84	103	128·3	19·1	227	281	91·5
September ...	73	14·1	726	82	103	128·6	19·4	248	282	83·1
Oktober ...	70	14·0	745	81	103	129·8	21·3	257	259	93·8
November ...	67	13·0	721	85	102	125·5	20·7	243	256	128·5
Dezember ...	65	12·9	704	80	101	124·9	17·0	213	255	186·4
1930										
Jänner ...	64	12·3	684	75	99	116·6	13·6	217	219	249·5
Februar ...		11·8	668	69	98	108·6	13·2	182	218	282·6
März ...								195	222	

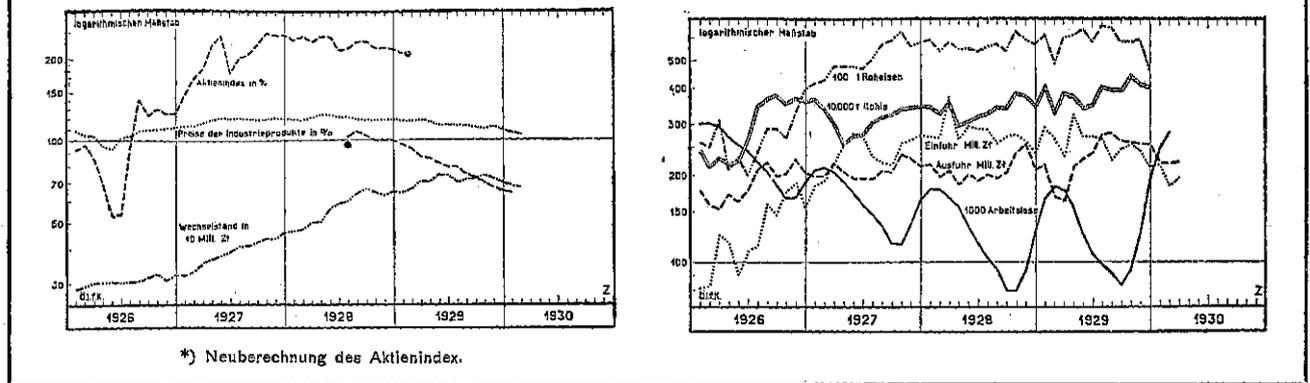
§ Revidierte Ziffer.

¹⁾ Der Bank Polski. — ²⁾ Monatsende. — ³⁾ Arbeitstägig.

⁴⁾ 1928 = 100 von Saisonschwankungen bereinigt.

Mitgeteilt vom polnischen Institut für Wirtschaftsforschung.

Wirtschaftskurven für Polen.



Krise die Bewegungen der Preise. Während die Depression vom Jahre 1925 und 1926 durch eine rasche Erholung abgelöst wurde, sind derzeit die Grundtendenzen ungünstig, obwohl einzelne Elemente nicht so stark in den Vordergrund treten wie damals. Die frühere Krise war schärfer und kürzer; daß die Erholung leicht vonstatten ging, rührte hauptsächlich von dem Umstande her, daß sich das Preisniveau Polens an das Weltmarktpreisniveau anpassen mußte, das erheblich über dem polnischen lag. Diese Aufwärtsbewegung ermöglichte eine rasche Produktionsausdehnung und ließ es auch zweckmäßig erscheinen, auf Vorrat zu kaufen.

Staatliche Maßnahmen sind nur in geringem Maße zu erwähnen. Eine unbedeutende Steuerreform war vorbereitet, ist aber jetzt nicht zustande gebracht worden. Die Forderungen nach Steuerherabsetzungen bleiben immer noch bestehen und werden immer schärfer betont. Das neue Budget zeigt wenig Veränderungen gegenüber dem vorjährigen; Die Regierung verfügt über erhebliche Kassenreserven, die Steuereinnahmen sind relativ zufriedenstellend und es darf damit gerechnet werden, daß auch im Jahre 1930 sich kein Defizit einstellt. Von besonderer Bedeutung ist die Unterzeichnung des Handelsvertrages mit Deutschland, der einen 5jährigen Handelskrieg beendet; zwar muß der Vertrag noch ratifiziert werden, aber es ist doch möglich, derzeit im Verfügungswege eine Reihe wichtiger Bestimmungen und Verbote, die diesem Zustande des Wirtschaftskrieges entsprungen sind, zu beseitigen.

Die relative Erleichterung auf dem *Geldmarkt* darf nicht überschätzt werden, denn immer noch betragen die Privatsätze etwa das Doppelte der offiziellen Bankrate. Die Ansprüche an den Geldmarkt sind hauptsächlich wegen der Einschränkung

des Produktionsvolumens und des Rückganges des Konsums als aus einem Einströmen fremden Kapitals zu erklären. Die Kreditsicherheit ist immer noch gering; die Wechselproteste sind abermals gestiegen. Bei der Bank von Polen wurden im Februar 5·65% der Wechsel protestiert gegen 5·21% im Jänner. Die Börse zeigt unter solchen Umständen eine geringe Aktivität, sowie ein ständig absinkendes Kursniveau. Der Rückgang von Jänner 1929 bis Jänner 1930 betrug fast 30%. Dagegen hat der Kurs der festverzinslichen Papiere eine leichte Steigerung erfahren, was jedoch nicht für Staatsschuldverschreibungen gilt.

Die *Produktion* ist in sämtlichen Industrien mit Ausnahme der Produktion von Zink und Chemikalien scharf gefallen. Der Produktionsindex, der im Dezember noch auf 124·9 stand, sank für Jänner auf 116·6, für Februar abermals auf 108·6. Im Jänner und Februar 1929 stand er auf 136·6, bzw. auf 127·0. Zum ersten Male macht sich auch ein sehr scharfer Rückgang der Produktion von Konsumgütern bemerkbar. Außerdem hat die Vorratsbildung an Produktionsmitteln zugenommen, was bei den sinkenden Preisen ein besonders ungünstiges Phänomen darstellt. Auf dem Eisenmarkt machen sich gar keine Anzeichen einer Besserung bemerkbar. Die Naphthaindustrie erhofft von der Wiedereröffnung des deutschen Marktes, auf dem sie bisher etwa 50% ihrer Produkte absetzen konnte, eine große Belebung, jedoch ist in der Zwischenzeit dort die Position der Amerikaner und Holländer sehr stark geworden. Es ist begreiflich, daß sich die ungünstige Lage der Produktion in der Arbeitslosenziffer widerspiegelt, die im Februar ein neues Maximum erreichte und den Stand vom Vorjahr um 100.000 Personen übertraf. Auch die weiteren Aussichten der Entwicklung des Arbeitsmarktes werden ungünstig beurteilt.

Von den Preisen sanken die Preise der Agrarstoffe stärker als die der Industrierstoffe. Der Index stand für erstere auf 69 gegenüber 92 im Februar des Vorjahres. In dieser Gegenüberstellung allein kommt bereits die schwierige Lage der Landwirtschaft

zum Ausdruck. Die Gestaltung des Außenhandels führte zu einer Senkung der Ausfuhr, die jedoch nicht sehr erheblich war. Die Einfuhr ist auch zurückgegangen, hält sich aber ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres.

Ergänzungstabelle zu den in Heft 2 und 3 des 4. Jahrganges gegebenen Wirtschaftszahlen über das Ausland.																			
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
Deutschland: 1930																			
Februar . . .	—	2·47	9·1	—	—	—	6·45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
März . . .	6·3	2·44	—	—	573	113	6·45	5·12	—	104	126	110	—	131	—	—	2347	—	—
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
England: 1930																			
Jänner . . .	+5077*	212	129	136	4·11	2340	2240	16·9	78·8	76·3	99	44·7	42·9	31·1	24·6	—	22·1	587	1521
Februar . . .	—	206	128	125	3·96	—	—	—	—	—	98·5	—	—	—	—	—	—	—	—
* Vorläufige Ziffer.																			
Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Kolonne	1	2	3	4	5	6	7	8	
Tschechoslowakei: 1930										Schweiz: 1930									
Jänner . . .	344	128	5¼	862	945	1094	654	435	—	Jänner . . .	190·5	2·97	513·6	889·4	94·6	208	147	14.846	
Februar . . .	277	130	5	849	933	1001	598	405	—	Februar . . .	191·9	2·71	454·2	918·0	92·8	205	157	13.462	
März . . .	—	127	5	831	919	—	—	465	—	März . . .	192·1	2·60	—	—	91·4	227	158	10.138	
April . . .	—	—	—	827	916	—	—	—	—										